

„Wir machen Afghanistan kaputt“

BAD BERGZABERN: Ex-Bundeswehr-Arzt berichtet bei der Buchlese über seine Erfahrungen

Wut und Empörung über einen „sinnlosen Krieg“ in Afghanistan und Leidenschaft für „eines der schönsten Länder dieser Erde“ war die Mischung von Oberst a.D. Reinhard Erös, mit der er seine Zuhörer bei der Bad Bergzaberner Buchlese am Dienstag im Haus des Gastes in Bann hielt.

Erös war 35 Jahre lang Arzt bei der Bundeswehr und gründete 1998 mit seiner Familie die „Kinderhilfe Afghanistan“, mit Hilfe derer allein 55.000 Kinder Schulen besuchen können. Der 63-Jährige, der mit seiner Frau Annette und Sohn Veit aus Regensburg gekommen war, sprach weniger über die lange Liste seiner Projekte – Werkstätten, eine Mutter-Kind-Klinik, Gesundheitsstationen oder Computer Ausbildungszentren – sondern über seine langjährigen Erfahrungen im Land: „Wir machen das Land kaputt, moralisch und gesellschaftlich, was die Taliban nicht geschafft haben, machen jetzt die Amerikaner und die Deutschen gleich hinterher.“

Unerträglich findet er die „makabre Heroisierung“ der Soldaten. „Den Soldaten geht es gut, lediglich in Kundus kracht es gelegentlich“, sagt er. Nicht tragbar findet er, dass kein Soldat die Sprache der Menschen im Land spricht. „Die Soldaten sollen das Land aufbauen, aber sie können es gar nicht“, sagt der Arzt, der mit den Einheimischen lebt, Paschtunen-Tracht trägt und auch mit den Taliban verhandelt, wenn es um seine Projekte geht.

Erös erhebt seine Stimme, wenn er über die Kosten des Krieges spricht. „Der Krieg ist nicht so teuer, weil so viel geschossen wird“, sagt er. Teuer sei unter anderem Wasser, das aus



Reinhard Erös gründete die Kinderhilfe Afghanistan, verhandelt bei der Umsetzung von Projekten auch mit den Taliban.

FOTO: VAN

den Emiraten eingeflogen werde: „Pro Woche sind das 1,4 Millionen Liter, der Liter kostet ungefähr sechs Euro.“ Noch bizarrer sei die Versorgung mit Benzin, das mit Konvois über Pakistan ins Land gebracht werde. „Da kostet der Sprit 15 Dollar pro Liter, weil allein die Sicherheitsdienste für einen der 1200 Lkw, die wöchentlich fahren, 10.000 Euro bekommen“, so Erös.

Auch nach neun Jahren „humanitärem Einsatz“ habe sich die Lage in Afghanistan mit geschätzten 28 Millionen Einwohnern nicht verbessert. „87 Prozent der Menschen haben keinen Zugang zu sauberem Wasser, rund 60 Prozent der Kinder sind unterernährt“, erzählt Erös.

Für die Projekte der „Kinderhilfe Afghanistan“ hat er klare Regeln aufgestellt. Sie werden ausschließlich von den Einheimischen realisiert. „Die wissen, wie man eine Schule baut, dazu brauchen sie keinen Ingenieur aus Deutschland, sie brauchen Werkzeug und Geld“, so Erös. Er nehme auch keine staatliche Unterstützung aus Deutschland an und das Militär habe keinen Zutritt zu den Einrichtungen. Vor Ort bespricht Erös mit den Afghanen, auch mit den Taliban, die Projekte, die nach deren Einverständnis dann umgesetzt werden. Die jüngsten Projekte der Kinderhilfe sind eine Oberschule für 3000 Jungen, ein Kinderhaus für 600 Waisenkinder, der Grundstein für eine Universität wurde gelegt, eine große Mädchenoberschule ist in Planung.

INFO

Spendenkonto Kinderhilfe Afghanistan,
Liga Bank Regensburg, Bankleitzahl
75090300, Kontonummer 1325000.
www.kinderhilfe-afghanistan.de (pfn)